Proves d'accés a la Universitat. Curs 2008-2009

Llengua estrangera **Alemany**

Sèrie 1 - A

	Suma de notes parcials	Etiqueta de qualificació
Redacció		
Comprensió escrita		
Comprensió oral		
Etiqueta identificadora	a de l'alumne/a	
Ubicació del tribunal	l	
Número del tribunal		

WEIHNACHTSGESCHENKE

Jedes Jahr um die Weihnachtszeit stellen sich die Deutschen die gleiche Frage: Hast du schon alle Weihnachtsgeschenke gekauft? Und die Antwort lautet in den allermeisten Fällen: Nein, noch nicht. Warum? Der Grund für diese Antwort ist leicht zu finden. Wir wissen einfach nicht, was wir schenken sollen.

Wie wäre es mal mit **Wollzeug**, Brot, Schokolade, Socken, Pantoffeln oder einem Gesangbuch? Alles nützliche Dinge, die ein reicher Nürnberger Bürger mit dem Namen Behaim seinen Kindern zu Weihnachten schenkte. Das war allerdings vor langer Zeit, nämlich im Jahre 1622.

Lange Zeit schenkte man sich nichts. Erst seit dem späten Mittelalter kennt man in Sachsen, in Deutschland, den **Brauch** des Schenkens. Es gab in dieser Zeit genaue Normen und auch Verbote. So wurde um 1450 den **Paten** verboten, ihren Patenkindern zu Weihnachten Gebäck oder andere Dinge zu schenken.

Der heilige Nikolaus und später, nach der Reformation im XVI Jahrhundert, sein Knecht Ruprecht brachten den Kindern die Geschenke. Die Kinder bekamen die Geschenke als "Bündel". In einem "Bündel" waren fünf Dinge: ein Kleidungsstück, ein Schulbuch, Spielzeug, Süßigkeiten und ein Geldstück. Aber das war nur bei den reichen Familien möglich. Auch damals kosteten Geschenke schon Geld, und nicht viele Familien konnten die Kinder beschenken. Im Jahre 1572 wurde eine große Ladung mit Spielzeug aus Leipzig nach Dresden geschickt. Deshalb denkt man, dass die ersten Geschenke zur Weihnachtszeit eine protestantische Tradition gewesen sein müssen. Hundert Jahre später, um 1660, wurde das Schenken zwischen erwachsenen Personen wieder verboten und sogar mit Geldstrafen bestraft. Nach der sächsischen Polizeiordnung durfte das einfache, "niedere" Volk überhaupt nicht Weihnachten oder das neue Jahr feiern. In Leipzig erlaubte der Leipziger Magistrat Geschenke aus Marzipan nur im Wert von zwei Reichstalern. Und noch 1705 wurden in einem kirchlichen Text Weihnachtsgeschenke der Eltern als unchristlich abgelehnt. Bei einer Weihnachtsfeier, die Goethe bei Freunden im Jahre 1766 in Leipzig erlebte, kriegten die Kinder der Familie ein Päckchen brauner Pfefferkuchen aus Nürnberg als Weihnachtsgeschenk. Waren das gute oder schlechte Zeiten?

das Wollzeug: coses de llana / cosas de lana

der Brauch: costum / costumbre **der Pate**: padrí / padrino **das Bündel**: farcellet / hatillo

das Kleidungsstück: peça de roba / pieza de ropa

die Ladung: carregament / carga **erwachsene Personen**: adults / adultos

ablehnen: rebutjar / rechazar

Teil 1: Verständnis des Textes

Beantworte folgende Fragen. Es sind Fragen zum Verständnis des Textes, man muss ihn aufmerksam lesen. Kreuze die richtige Antwort an. Es gibt nur EINE korrekte Antwort. [0,5 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,16 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

			A emplenar pel corrector/a		
			Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Um 1660 durften ☐ Kinder keine Weihnachtsgeschenke bekommer ☐ erwachsene Personen keine Geschenke bekommer ☐ Kinder nur Süßigkeiten als Weihnachtsgeschen ☐ Kinder ein Geldstück als Weihnachtsgeschenk	men, es war verboten. nk erhalten.			
2.	Johann Wolfgang Goethe □ erlebte 1766 ein Weihnachtsfest in Leipzig. □ schenkte 1766 Kindern in Nürnberg braune Pf □ freute sich 1766 sehr über braune Lebkuchen a □ ass braune Pfefferkuchen aus Nürnberg zur W	aus Nürnberg.			
3.	Seitdem das Weihnachtsfest gefeiert wird, □ beschenkt man sich gegenseitig. □ hat es viele verschiedene Traditionen des Schen □ träumen Kinder von großen Geschenken. □ schenkt man zuviel.	nkens gegeben.			
4.	Nach der Reformationszeit ☐ wurden die Weihnachtsbäume eingeführt. ☐ bekam der Weihnachtsmann eine große Bedeu ☐ brachten der heilige Nikolaus und sein Knecht die Geschenke. ☐ wurden die Kinder nicht beschenkt.				
5.	Nur reiche Leute durften im XVII Jahrhundert ☐ das Weihnachtsfest und das neue Jahr feiern. ☐ sich beschenken. ☐ das "niedere" Volk beschenken. ☐ in die Kirche gehen.				
6.	Was denkt man über die Ladung mit Spielzeug aus ☐ Dass die Leute sehr reich waren. ☐ Dass sie viele Kinder hatten. ☐ Dass in Leipzig viel Spielzeug produziert wurd ☐ Dass die Geschenke zur Weihnachtszeit eine producient müssen.	e.			
7.	Gab es um 1440 Normen und Verbote zum Schenken? ☐ Nein, die Kinder wurden mit vielen Dingen beschenkt. ☐ Ja, die Paten durften ihre Patenkinder nicht beschenken. ☐ Ja, die Paten durften ihre Patenkindern mit Gebäck und Spielzeug beschenken. ☐ Ja, die Paten mussten ihre Patenkinder mit Gebäck beschenken.				
8.	In unserer heutigen Zeit ☐ haben wir keine Probleme mehr mit dem Schenken. ☐ stellt man sich oft die gleiche Frage: was man schenken soll. ☐ haben immer weniger Menschen Freude daran, sich zu beschenken. ☐ sind die Weihnachtsgeschenke ein Trauma.				,
		Recompte de les respostes	Correctes	Incorrectes No	o contestades
		ac tes respostes			
		Nota de comprensió escrita			

3

Teil 2: Schriftliche Prüfung

Wähle EINE von diesen zwei Alternativen aus und beantworte sie mit einem Text von ungefähr hundert Wörtern: [4 Punkte]

- 1. Schreibe einen Dialog zwischen zwei Freunden, die Weihnachstgeschenke suchen.
- 2. Schreibe einen Aufsatz über das Thema "Weihnachten und Konsum".



EINE MUTIGE FRAU

Sie hören jetzt die Geschichte von Frau Schuster.

Sie werden dabei einige neue Wörter hören:

der Räuber: lladre / ladrón *täuschen*: enganyar / engañar

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE korrekte Antwort.

[0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

	•		A emplenar pel corrector/a		
			Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Hat Frau Schuster Angst vor dem Mann mit dem s ☐ Nein, gar nicht, deshalb gibt sie ihm nicht ihre ☐ Nein, deshalb läuft er weg. ☐ Ja, aber sie ist mutig und klüger als der Mann. ☐ Ja, deshalb läuft sie weg.				
2.	Glaubt Frau Schuster, dass ihr Mann ärgerlich ist, v Hause kommt und keine Tasche hat? ☐ Ja, sie hat Angst vor ihrem Mann. ☐ Ja, denn ihr Mann ist immer sehr ärgerlich. ☐ Nein, denn ihr Mann ist sehr nett. ☐ Sie sagt es nur, um den Räuber zu täuschen.	wenn sie nach			
3.	 Ist der Räuber sehr aggressiv? □ Ja, denn er hat eine Pistole. □ Nein, denn er macht alles, was Frau Schuster sa □ Ja, denn er schiesst auf Frau Schuster. □ Ja, denn die Leute laufen vor ihm weg. 	ngt.			
4.	Warum hat Frau Schuster viel Geld in der Tasche? ☐ Weil sie immer viel Geld dabei hat. ☐ Weil sie Angst vor Räubern hat. ☐ Weil sie am nächsten Tag in Urlaub fahren will ☐ Weil sie viel einkaufen möchte.				
5.	Warum geht Frau Schuster durch den Stadtpark? ☐ Weil sie am Ende des Stadtparks wohnt. ☐ Weil sie gerne spazierengeht. ☐ Weil sie einen Hund hat. ☐ Weil der Weg kurz ist.				
6.	Warum schießt der Räuber ein Loch in den Hut vo ☐ Weil er sehr aggressiv ist. ☐ Weil er möchte, dass sie Angst hat. ☐ Weil sie ihn darum gebeten hat. ☐ Weil er gern schießt.	n Frau Schuster?			
7.	Frau Schuster ist eine mutige Frau. ☐ Ja, denn sie hat keine Angst vor dem Räuber. ☐ Ja, denn sie kann ihn täuschen, obwohl sie Ang ☐ Ja, denn sie geht jeden Tag durch den Stadtpark ☐ Ja, denn sie hat einen kaputten Schuh.				
8.	Frau Schuster hat lieber einen kaputten Hut, einen und einen kaputten Schuh, deshalb ☐ muss sie sehr viel Geld in der Tasche haben! ☐ muss sie eine gute Tasche haben. ☐ muss sie einen sehr teuren Hut haben. ☐ muss sie einen sehr teuren Mantel haben.	kaputten Mantel			
			Correctes	Incorrectes No	o contestades
		Recompte de les respostes			
		Nota de comprensió oral			

7

	Etiqueta del corrector/a	
Etiqueta identificadora de l'a	alumne/a	
Enqueta identificadora de ra	aumino/a	

